

Über die Dringlichkeit, die Verhältnisse ändern

Demonstriert anhand der Fernsehansprache, die Alexis Tsipras
am Donnerstag, den 20.08.2015 hielt

Die vollständige Rede ([engl.](#); [dt.](#)), Satz für Satz erörtert

Indymedia ist üblicherweise kein lohnender Ort, um sich im Detail kritisch mit der Fernsehansprache eines Regierungschefs oder -chefin auseinanderzusetzen, da die meisten LeserInnen ohnehin wissen, was sie von Regierungen unter gegenwärtigen Umständen oder sogar überhaupt von Regierungen zu halten haben. SYRIZA wirkte allerdings auch auf viele Linke, die normalerweise dem parlamentarischen Politikbetrieb zumindest kulturell fernstehen, ausgesprochen attraktiv. Und selbst nach [Tsipras' Kurswechsel vom 6. Juli, dem Tag nach dem Referendum in Griechenland](#), hofften und hoffen einige Linke noch: *„Die Beziehung zwischen weiten Teilen der Bewegung und der Regierung existiert noch immer, sie ist gedemütigt, aber nicht gebrochen. Entscheidend wird sein, wie Syriza seine Entscheidung in dieser Situation nicht nur erklärt, sondern zum Ausgangspunkt einer weiteren Mobilisierung der Gesellschaft macht. Erst darin wird sich eine mögliche Kapitulation ausbuchstabieren.“* (<http://athens.blockupy.org>) Welche Aussichten für eine gesellschaftliche Mobilisierung oder De-Mobilisierung bietet also die Neuwahl-Ankündigung von Alexis Tsipras vom Donnerstag der vergangenen Woche? – Stützt sie oder ent-täuscht sie jene Hoffnungen?

„Liebe Griechinnen und Griechen,“ /

„fellow Greek citizens“

1.¹

„During the last few months we all experienced difficult and dramatic moments.“

„We all“ = alle politischen und ökonomischen Widersprüche in der griechischen Gesellschaft werden **ausgelöscht**.

2.

„The tough negotiation with the creditors was a difficult challenge for both the government

1 Nr. 1 bis 3. fehlen aus irgendeinem Grunde in der deutschen Fassung; vielleicht weil die [phoenix-Übertragung](#) zu spät einsetzte. Da es auch im Folgenden leichte Abweichungen der beiden Fassungen voneinander gibt, kann es aber auch sein, daß die englische Fassung vielleicht dem griechischen Redeskript und die deutsche Fassung dem gesprochenen Wort folgt.

and the country.“

„*tough negotiation*“ = es wurde alles versucht – und zwar zumal, weil sie, die Verhandlung, „*a difficult challenge for both the government and the country*“ war.

Ausgelöscht ist damit die Kritik, daß die Strategie von vornherein auf Verhandeln reduziert war; daß sich die Härte allein aufs Verhandeln, aber nicht aufs Kämpfen bezog.

Wie hätte gekämpft werden können? Schwer zu sagen, angesichts dessen, daß schon das Programm von SYRIZA ein Wahl- und Verhandlungsprogramm – also die Mitglieder und WählerInnen von SYRIZA gar nicht aufs Kämpfen eingestellt (vorbereitet) waren.

Das (also: *Wie kämpfen?*) kommt logischerweise auch auf das Ziel, das erreicht werden soll, an.

Verbleiben wir in der SYRIZA-Logik, eine Einigung und Zugeständnisse erreichen zu wollen, wäre eine Möglichkeit gewesen, von Anfang den Schuldendienst einzustellen – und zu sagen: ‚Wenn Ihr doch noch ein paar Cents (wieder)sehen² wollt, dann müßt Ihr uns jetzt mal ein paar großzügige Angebote machen.‘ Kein Ahnung, ob das auch nur geringe Aussicht auf Erfolg gehabt hätte.

Außerhalb der SYRIZA-Logik wäre – *abstrakt* – eine Möglichkeit gewesen, es gar nicht bei der Abwendung des Neoliberalismus belassen zu wollen, sondern einen Bruch mit der kapitalistischen Produktionsweise anzustreben und daher den Bruch mit Eurozone und EU in Kauf zu nehmen – und mittelfristig neue Vereinigte Sozialistische Staaten von Europa anzustreben. Dann wäre es um Betriebsbesetzungen – vielleicht beginnend mit den ungenutzten / stillgelegten gegangen. Dann hätte der Staatsapparat personell und organisatorisch grundlegend umgebaut (nach der klassischen Formulierung von Karl Marx: ‚zerbrochen‘ [33, 205]) werden müssen; dann hätte ANEL schon gar nicht das Verteidigungsministerium überlassen werden und vielmehr überhaupt gar nicht mit ANEL zusammen regiert werden dürfen. Dann hätte sich auf das Problem der konterrevolutionären Gewalt vorbereitet werden müssen.

Und damit sind wir bei den entscheidenden Problemen:

- Für diese Linie hätte SYRIZA – außer vielleicht mit der KKE zusammen – keine *parlamentarische* Mehrheit gehabt.
- Für dieses Linie hätte es angesichts nur rund 35 % der Stimmen für SYRIZA keine auch nur annähernde *gesellschaftliche* Mehrheit gegeben.
- Diese Linie würde für die Massen in Griechenland nicht allein deshalb überzeugender, weil sie nicht mehr nur von ANTARSYA³, sondern auch von SYRIZA

2 „Wiedersehen“ ist eh schon der Begriff, weil 90 % der bisherigen Kredite ohnehin nur durch die griechische Staatskasse durch zu Banken und öffentliche Gläubiger floß (<http://d3profa6mo6ewq.cloudfront.net/DGj4K/4/> via <http://www.zeit.de/wirtschaft/2015-06/griechenland-hilfsprogramm-geld-bevoelkerung>).

3 Siehe zu ANATRSYA: <http://lowerclassmag.com/2015/08/es-gibt-keine-alternative-in-diesem-system/>.

vorgeschlagen würde.

- Und diese Linie wäre ja auch innerhalb SYRIZAs selbst nicht nur unter dem Gesichtspunkt ihrer Realisierbarkeit, sondern auch unter dem Gesichtspunkt, ob sie denn überhaupt wünschenswert ist umstritten.

Das entscheidende Problem war also: *Die Zeit war und ist zum linken Regieren noch nicht reif.*

3.

„The pressure, the blackmail, the ultimatums, the financial asphyxiation led to a situation without precedent.“

Damit **soll** unterstrichen werden, daß es „*tough negotiation[s]*“ (s.o.) waren – aber es **zeigt** nur, daß die andere Seite „*tough*“ war – nicht, daß die SYRIZA-Regierung „*tough*“ war.

4.

„Wir wissen, was wir durchgemacht haben.“ /

„We all lived through this.“

Ja, „wir“ haben es durchlebt, erlebt, erlitten – „wir“ waren nicht die AkteuerInnen, sondern die Opfer und dafür, daß Ihr diesmal – anders als bei den vorherigen Memoranden so friedliche Opfer wart, Danke ich Euch:

5.

„Aber wir wissen auch, dass wir geduldig sind, ruhig die Nerven bewahren und dass wir weiter durchhalten.“ /

„However, we did so with patience, composure, and the endurance of our people.“

6.

„Das haben wir auch gesehen im Referendum.“ /

„The determination of our people, as recorded by the referendum.“

= Eure Entschlossenheit, geduldig zu sein und mich machen zu lassen.

7.

„Wir wollen jetzt alles verändern in diesem Land, was uns in diese Krise geführt hat.“ /

„The decision to change, to change the country, to change all that led us to the crisis and the deterioration of social conditions.“

Und deshalb machen wir **verschärft** weiter, was die soziale Lage in Griechenland zunehmend verschlechtert hat: Nach Memorandum I und II nun Memorandum III.

8.

„Wir wollen jetzt Klartext sprechen.“ /

„Let's be clear:“

Ja, das wäre schön: Keine Rechtfertigungsfoskeln, keine Ausflüchte, sondern laut sagen, was ist.

9.

„Ohne diese Entschiedenheit des Volkes hätten unsere Kreditgeber vollkommen ihre Ideen durchgesetzt oder sie hätten uns in die Katastrophe gestürzt.“ /

„Without this popular determination the creditors would have either completely imposed their will. Or they would have led us to destruction.“

Muß nicht vielmehr – wenn wir die Auflage auf Stand von Ende Juni mit dem jetzt Vereinbarten, insb. die Privatisierung-Vorgaben – vergleichen, gesagt werden, daß das dritte Memorandum gerade deshalb so scharf ausfällt, weil es auch eine *Strafe* ist und sein soll, *für den in Form des Referendums und dessen Ergebnis aufgenommenen, dann aber abgebrochenen Widerstand?*

Soll die Botschaft nicht sein: ‚Widerstand lohnt sich nicht!‘. Und in der Tat lohnt sich *halber*, bloß *symbolischer* (eine Volksabstimmung) Widerstand nicht:

- Dem Kraftmeier (Tsipras, als er die Verhandlungen unterbrach);
- dem Kraftmeier *ohne Kraft* (als er auf die Verweigerung weiterer ELA-Kredit nur *defensiv* mit der Bankenschließung reagieren konnte oder wollte *und die Vor-*

schläge von Varoufakis für die Einführung einer Parallelwährung ablehnte),

- und der am Tag nach dem Referendum – in Form des Treffens mit den Parteivorsitzenden und des anschließenden Briefes des griechischen Staatspräsidenten an den EU-Ratspräsidenten⁴ – sofort einlenkte, wurde gezeigt, wo sein Platz ist.

10.

„Diese Entschiedenheit des Volkes war in jeder Phase der Verhandlungen deutlich und hat unserem Widerstand Kraft gegeben in unserer täglichen Schlacht mit den ziemlich irrationalen Vorstellungen der Kreditgeber.“ /

„This determination was present at each stage of the negotiations. This determination reinforced our resolve, as we battled on a daily basis against the often-irrational demands and threats of the creditors.“

Nein, „das Volk“ war gar nicht dabei. – Die Entscheidung, eine Verhandlungslösung in Brüssel zu suchen, statt eine Klassenauseinandersetzung in Griechenland zu führen, bedeutete „das Volk“ aus dem Spiel zu nehmen, denn „das Volk“ konnte weder in Brüssel mit am Verhandlungstisch Platz nehmen, noch die rund 1.500 Seiten griechischer Umsetzungsgesetzgebung noch die Dutzenden von Seiten englischer Vertragsentwürfe in ökonomischer Fachsprache lesen.

Und „das Volk“ nach dem Referendum zumindest symbolisch mit am Verhandlungstisch Platz nehmen zu lassen hätte vorausgesetzt, ökonomische Reserven zu haben und nicht am Tage nach dem Referendum einzulenken.

11.

„Diese schwierige Phase endet heute mit der Bestätigung der Kreditvereinbarung und mit der Auszahlung von 23 Milliarden aus dem ersten Kreditpaket. So können wir sowohl im Inneren als auch im Äußeren unseren Verpflichtungen nachkommen.“ /

„Today, this difficult phase conclusively ends with the ratification of the agreement, the disbursement of the first instalment of the 23 billion euros and the payment of the country's obligations both abroad and at home.“

Das es kein Ende der schwierigen Lebensbedingungen in Griechenland gibt, sagt Tsipras selbst weiterhin. Was in der Tat erst einmal vorbei ist, „*unseren Verpflichtungen*“

⁴ <http://theoriealspraxis.blogspot.de/2015/07/07/ganz-grosse-griechische-koaliton-unternehmertum-ermutigen/>.

tungen“ nicht „nachkommen“ zu können; die alten Kredite werden durch neue abgelöst.

Das war aber nicht die Schwierigkeit, die SYRIZA sich vorgenommen hatte zu beseitigen. SYRIZA wollte nicht Griechenland zu einem besseren (zahlungsfähigeren und -bereiteren) Schuldner machen, sondern eine Schuldenreduzierung erreichen, um die schwierigen Lebensbedingungen in Griechenland zu verbessern.

12.

„Die Wirtschaft wird wieder wachsen, die Banken werden wieder ihren normalen Rhythmus finden.“ /

„The economy will receive a boost. The market will normalize. The banks will soon return to regular activity.“

Ja, die Banken öffnen wieder; aber, daß „die Wirtschaft“ wieder wächst, nimmt für dieses Jahr nicht einmal das Memorandum an. – Deshalb sagt auch Tsipras sogleich – einen möglich Einwand selbst vorwegnehmend und damit aus dem Weg räumend:

13.

„Das ist aber noch nicht das Ende der schwierigen Phase, in der wir uns befinden. Ich habe aber die Verantwortung, dass wir das vervollkommen werden und dass wir zu einem Ende dieser Phase finden werden.“ /

„Of course, this is not the end of the difficult situation that we have been facing for the last five years.

It is my conviction, however, that it can be—through consistent work and effort on all of our parts— [...].“

„Ich habe aber die Verantwortung, dass wir das vervollkommen werden“ (wenn wir uns an die deutsche Fassung halten⁵ = Ihr **müßt** mich wiederwählen. Die Möglichkeit, daß „das [griechische] Volk“ ihm diese „Verantwortung“ – diese schwere Last – abnimmt ist **rhetorisch ausgeschlossen**.

⁵ „It is my conviction“ kann dagegen sowohl „es ist meine Überzeugung“ als auch „ich bin dazu verurteilt“ heißen.

14.

„the beginning of the end of this difficult situation.“ /

„Die schwierigen Zeiten sind noch nicht vorüber – aber der Anfang vom Ende des Debakels ist nun möglich.“

Den Optimismus (des letzten Halbsatzes) möchte ich haben...

15.

„Der entscheidende Schritt in Richtung der Normalisierung unserer Wirtschaft ist ein Grundsatz, der für uns schwer umzusetzen ist, aber der uns eine Perspektive bieten wird.“ /

*„The decisive step towards stabilizing the financing of our economy.
A beginning that won't be easy, but that will hold prospects and possibilities.“*

Worauf gründet sich denn dieser Optimismus? Wann kommt denn mal ein Argument?

16.

„Das, was aber passieren muss, ist, dass uns die Gesellschaft weiterhin unterstützt, genauso wie in der vergangenen Zeit.“ /

*„As long as society is fully behind this.
Calm and determined, as during these past months.“*

Warum? – Ein Idol sucht Akklamation.

17.

*„Liebe Griechinnen und Griechen,
Ich möchte Ihnen gegenüber ganz ehrlich sein. Wir haben nicht das erreicht, was wir als Vereinbarung erreichen wollten – was wir im Wahlkampf versprochen haben.“ /*

*„My fellow Greek citizens,
I want to be completely honest with you.*

We did not achieve the agreement that we were hoping to achieve prior to January's elections.

Das ist zwar nicht unzutreffend, aber alles andere als „*completely honest*“. Es wurde nicht nur nicht *alles* erreicht, was gewollt wurde; es wurde nicht einmal ein *Teil* von dem, was gewollt wurde erreicht, sondern es wird jetzt das **Gegenteil** von dem gemacht, was angestrebt war.

Es gibt keine Rücknahme der Memoranden, es gibt keine Abschwächung der Memoranden, sondern sind ein zusätzliches drittes Memorandum mit weiteren Auflage für Sozialabbau, Privatisierungen und Erhöhung der indirekten Steuern.

18.

„We also did not experience the reaction that we had been anticipating.“ /

„Wir haben aber auch nicht mit diesem Widerstand gerechnet.“

Das ist nun in der Tat ehrlich. Aber dazu kommt nichts mehr im weiteren Verlauf der Rede.

Das ist doch aber die entscheidende Frage: *(Wie) hätte der Widerstand gebrochen werden können?* Und falls er jetzt (in den letzten sechs Monaten) – auch mit anderen als den tatsächlich eingesetzten Mitteln – nicht hätte gebrochen werden können, *wie könnte er in Zukunft einmal gebrochen werden?*

Was ist günstig und was ungünstig, um sich darauf vorzubereiten? (Vgl. zu diesen Fragen bereits oben Nr. 2).

Statt diese Fragen zu erörtern, wird die Stärke des Widerstandes nur angeführt, um die der Unterwerfung unter ihn zu rechtfertigen:

19.

„In dieser Schlacht haben wir Zugeständnisse gemacht.“ /

„In this battle we made concessions.“

20.

„Aber es ist letztendlich eine Vereinbarung, die in Anbetracht unserer Ausgangsposition, mit dem schweren Erbe, was wir angetreten haben und durch die schwierigen Verhältnis-

*se in Europa das beste ist, was wir bekommen konnten.*⁶ /

„But we obtained a deal that — given the overwhelmingly negative conditions in Europe and the fact that we inherited the absolute attachment of the country to the memoranda terms — was the best that one could achieve.“

Ich weiß nicht, ob das neue Memorandum angesichts der *„schwierigen Verhältnisse in Europa das beste ist“*, was die griechische Regierung erreichen konnte. Vielleicht ist ein kleines bißchen mehr drin gewesen mit SchuldienstEinstellung am Anfang (s. oben) und sicherlich kann es immer noch schlechter kommen.

Aber wenn wir mit Tsipras annehmen, daß das neue Memorandum angesichts der *„schwierigen Verhältnisse in Europa das beste ist“*, was die griechische Regierung bekommen konnte, dann sollte doch für eine Partei mit dem ursprünglichen Anspruch SYRIZAs jetzt die vordringliche Aufgabe sein, diese Verhältnisse zu ändern; also die vordringliche Frage sein, wie sie sich ändern lassen – und also sich Zeit dafür genommen werden, um diese Frage zu klären, statt Kraft und Zeit damit zu verschwenden, das für falsch Gehaltene auch noch selbst umzusetzen.

SYRIZA bräuchte freie Köpfe für eine Strategiedebatte, nicht Abgelenktsein mit der Administration des Neoliberalismus. – Dieser Zug ist jetzt freilich mit der Neuwahl-Entscheidung, um den linken Flügel rauszudrängen, (erst einmal) abgefahren. (Daß er noch bestiegen würde, falls der Zug in Form einer überraschenden Wahlniederlage doch noch mal an SYRIZA vorbeifährt, wage ich zu bezweifeln.)

21.

„Wir müssen diese Vereinbarung, die wir getroffen haben, auch befolgen.“ /

„We are obliged to adhere to this agreement but, [...]“

„Wir“? – Wer hat denn die Vereinbarung getroffen? Und warum soll über gewählt werden, wenn die Vereinbarung eh befolgt werden muß?!

22.

*„Aber gleichzeitig **werden wir** auch kämpfen und die negativen Auswirkungen begrenzen, **indem wir versuchen**, so schnell wie möglich unsere Souveränität gegenüber den Kreditgebern zu erlangen – ohne dass wir sofort jede ihrer Interpretationen annehmen müssen,*

⁶ In der Simultanübersetzung von *phoenix* hieß es an dieser Stelle: „In dieser Schlacht haben wir Zugeständnisse gemacht, aber es ist eine Vereinbarung, was aber innerhalb dieser schwierigen Verhältnissen in Europa und mit dem was wir geerbt haben – aus dem, was zugesagen – die Situation in Griechenland steckte... – dahin gesehen ist das **ganz in Ordnung.**“ (Hv. d. TaP)

ohne dass wir Kürzungen nach der Rasenmäher-Methode annehmen müssen.“ /

„[...] at the same time, we will fight to minimize its negative consequences. Based on the interests of the majority. In order to reclaim, as soon as possible, our sovereignty against our creditors. Without accepting their interpretations as infallible truths. Without accepting horizontal cuts, [...]“

Erst wird prophetisch behauptet: „[wir] werden [...] die negativen Auswirkungen begrenzen“ – und dann wird kleinlaut nachgeschoben: „indem wir versuchen“. Daß etwas versucht oder beansprucht (in der engl. Fassung: *reclaim*) wird, heißt aber nicht, daß der Versuch auch auf alle Fälle gelingt, daß der Anspruch auf alle Fälle auch durchgesetzt wird.

Und es bleibt auch völlig schleierhaft, *wie* es gelingen soll, die Souveränität wiederzuerlangen, angesichts dessen, daß im Gipfel-Ergebnis vom 13.7. festgeschrieben ist,

- daß „quasi-automatische Ausgabenkürzungen eingeführt werden“ ([S. 2](#))

und:

- „Die Regierung muss die Institutionen zu sämtlichen Gesetzesentwürfen in relevanten Bereichen mit angemessenem Vorlauf konsultieren und sich mit ihnen abstimmen, ehe eine öffentliche Konsultation durchgeführt oder das Parlament befasst wird.“ ([S. 5](#))

23.

„Wir müssen uns in jedem Fall immer um die gesellschaftlich schwächeren Klassen kümmern. Wir können uns zur Wehr setzen.“ /

„the destruction of labor, the permanent decimation of the weakest social forces. And we have already proven that we can do this, that we can persist and achieve a lot of things.“

„Wir können uns zur Wehr setzen.“ – Und warum soll das auf einmal klappen, wo es bisher auch nicht geklappt hat? – Aber da ist mir anscheinend nur etwas entgangen, denn es geht wie folgt weiter:

24.

„Erinnern Sie sich daran, welche Position die Kreditgeber vor dieser Vereinbarung hatten:

Sie wollten uns eine 5monatige Verlängerung des Kreditabkommens geben. Nach unserem Referendum haben wir nun ein 3jähriges Abkommen mit einer Finanzierung für diesen gesamten Zeitraum.“ /

„Consider the position of the partners prior to this agreement: A five-month extension of the previous programme, full implementation of the previous government’s commitments and then new prerequisites. At this time, following the referendum, we have an approved three-year deal, with secure funding.“

Das ist ja so überhaupt gar nicht zutreffend:

- Zunächst ging darum, das alte Programm (vor Ende dessen Laufzeit) zu verlängern, da es noch Rest-Mittel gab, die zurückgehalten wurden, weil die alten Auflagen noch nicht vollständig erfüllt waren.
- Aber es war auch schon damals klar, daß es danach ein weiteres Programm geben soll. Bereits vor 2 Jahren erklärte Schäuble:

„Schäuble: Griechenland braucht drittes Hilfsprogramm

Auch nach 2014 werde Griechenland Hilfe benötigen: „Es wird in Griechenland noch einmal ein Programm geben müssen“, sagte Wolfgang Schäuble bei einer Wahlkampfveranstaltung. Das sei der Öffentlichkeit auch immer gesagt worden. 20.08.2013“

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/eurokrise/griechenland/schuldenkrise-schaeuble-griechenland-braucht-drittes-hilfsprogramm-12539525.html>

Statt die Ausweitung der Kreditsumme als Erfolg zu verkaufen, ließe sich also viel eher sagen, Tsipras habe mit dem Verhandlungsabbruch die Rest-Mittel des alten Programms verschenkt – statt zunächst die Verlängerung und dann das neue Programm auszuhandeln (wenn es denn schon Verhandlungsstrategie sein soll).

25.

„Sie hatten von uns verlangt, die Grundsicherung abzuschaffen, die Elektrizitätswerke und das Stromnetz zu privatisieren. Das alles haben wir nicht akzeptiert und wir haben uns durchgesetzt.“ /

„Also bear in mind that the partners were asking for the immediate abolition of EKAS, the privatization of IPTO and of the secondary tier of the PPC. The above were not accepted —a win for us on these issues.“

a) In der deutschen Fassung wird unterschlagen, daß in der englischen Fassung nur die Rede davon ist, daß die „immediate“ (umgehende) Abschaffung der Grundversicherung (für RentnerInnen wohlgedacht) verhindert wurde. Statt dessen wurde im Memorandum die „schrittweise Abschaffung der Solidaritätszulage (EKAS)“ vereinbart – und zwar „für alle Rentner bis Ende Dezember 2019“ ([S. 58 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [14 \[der Anlage 2.a\]](#); engl.: [S. 26 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [11 \[der Anlage 2\]](#) – Hv. d. TaP). Und haargenau das stand auch schon in dem Vorschlag, den die EU-Kommission am 26.6. veröffentlichte und den Tspiras in der Nacht vom 25. zum 26.6. ablehnte und statt dessen das Referendum ansetzte:

„Gradually phase out the solidarity grant (EKAS) for all pensioners by end-December 2019.“ ([S. 4](#))

Das einzige, was sich geändert hat, ist, daß der erste Schritt um ein paar Monate nach hinten geschoben wurde (da trifft sich ja gut, daß die Neuwahl *vorher* stattfinden werden). In dem am 26.6. veröffentlichten Papier hieß es:

„This shall start immediately as regards the top 20% of beneficiaries with the modalities of the phase out to be agreed with the institutions“

Nun heißt es in dem Memorandum: „starting with the top 20% of beneficiaries in March 2016“.

Yanis Varoufakis kommentiert diese Stelle des Memorandums wie folgt: „This is noteworthy for its callousness. EKAS is a small contribution to pensioners on extremely low pensions, well below the poverty level. To phase EKAS out, without any serious provision for its replacement, is an attack on decency.“ ([S. 22](#)) / „Dies ist bemerkenswert für die Gefühllosigkeit [des Memorandums]. EKAS ist ein kleiner Zuschlag für Rentner mit extrem niedrigen Renten, auch unterhalb der Armutsgrenze. Die Abschaffung des EKAS, ohne ohne seriöse Vorkehrungen für einen Ersatz, ist ein Angriff auf Anstand.“

b) Ähnlich verhält es sich mit der IPTO ([Independent Power Transmission Operator](#)), was der Stromnetzbetreiber ist.

aa) Die Abkürzung kommt heute im Memorandum nicht vor und sie kam auch schon in dem [EU-Kommissions-Papier vom 26. Juni](#) nicht vor. (Auch „network“ kam im damaligen Papier, das es wohl ausschließlich auf Englisch gab, nur in Bezug auf die MwSt. – also nicht einschlägig – vor [„accelerate procurement of network analysis software“].)

In Bezug auf den „market operator“ (was anscheinend genauso wie „network operator“ im Englischen für „Netzbetreiber“ stehen kann) hieß es im Papier vom 26. Juni:

„On electricity markets, the authorities will reform the capacity payments system and other electricity market rules to avoid that some plants are forced to operate below their variable cost, and **to prevent the netting of the arrears between PPC and market operator**“ ([S. 9](#)).

Nun heißt es im Memorandum:

„By September 2015, the authorities will implement a scheme for the temporary and permanent capacity payment system; modify electricity market rules to avoid that any plant is forced to operate below their variable cost, and **to regulate according to the final decision of the Council of State on the netting of the arrears between PPC and the market operator**“ ([S. 38 \[der gesamten Datei\] bzw. 23 \[der Anlage 2\]](#); dt.: [S. 73 \[der gesamten Datei\] bzw. 29 \[der Anlage 2.a\]](#)).

Keine Ahnung, ob das („prevent“ versus „regulate according to the final decision of the Council of State“) in der Sache einen Unterschied macht, aber während dieser Komplex von Maßnahmen Ende Juni noch nicht mit einer Frist-Auflage verbunden war, heißt es nun, daß diese Maßnahmen bis September 2015 (also bis nächsten Monat) erfolgen müssen. Die Fristsetzung ist also auf alle Fälle eine Verschärfung und kein Verhandlungserfolg der SYRIZA-Regierung.

bb) Das griech. Äquivalent für die engl. Abkürzung IPTO ist [ADMIE](#). Diese Abkürzung wurde in der Tat in den verschiedenen Papieren verwendet:

- Im Papier von Ende Juni hieß es: „take irreversible steps (including announcement of date for submission of binding offers) to privatize the electricity transmission company, ADMIE.“ ([S. 9](#))
- Im Gipfel-Ergebnis vom 13.7. steht: „Privatisierung des Stromübertragungsnetzbetreibers (ADMIE), es sei denn, im Benehmen mit den Institutionen können Ersatzmaßnahmen mit gleichwertiger Wirkung auf den Wettbewerb ermittelt werden“ ([S. 3](#))
- Und im Memorandum werden die Anforderungen an einen etwaigen Alternativvorschlag noch einmal verschärft: „Bis Oktober 2015 werden die Behörden: a) unumkehrbare Schritte (einschließlich der Bekanntgabe des Datums für die Einreichung verbindlicher Angebote) zur Privatisierung des Stromnetzbetreibers ADMIE unternehmen, sofern kein Alternativkonzept mit hinsichtlich des Wettbewerbs und der Investitionsaussichten gleichwertigen Ergebnissen vorgelegt wird, das [... usw.]“ ([S. 73 \[der gesamten Datei\] bzw. 29 \[der Anlage 2.a\]](#); engl.: [S. 38 \[der gesamten Datei\] bzw. 23 \[der Anlage 2\]](#)).

Das heißt: Die Privatisierung des Stromnetzbetreibers ist – anders als Tsipras behauptet – nicht vom Tisch; und falls sie bis Ende Okt. noch vom Tisch runter käme, müßten andere „Investitionsaussichten“ (d.h.: Privatisierungen!) im gleichen Umfang auf den Tisch kommen.

Toller Verhandlungserfolg! Gut jedenfalls, daß die Neuwahl schon vor Ende Okt. stattfinden soll...

c) Kommen wir nun noch zum [PCC](#), dem Öffentlichen Energieunternehmen (griech. Abk.: [DEI](#)). In dem Text von Ende Juni gab es den oben schon zitierten Satz, der sich auch mit dem „market operator“ befaßt, und im Satz unmittelbar danach hieß es außerdem:

„set PPC tariffs based on costs, including replacement of the 20% discount for HV users with cost based tariffs; and notify NOME products to the European Commission.“ ([S. 9](#))

Die Abkürzung NOME steht für *Nouvelle Organisation du Marché de l'Electricité*, was ein System bezeichnet, in dessen Rahmen PPC seine Braunkohle- und Wasserkrafterzeugungskapazitäten versteigern wird, um den Wettbewerb auf dem Versorgungsmarkt anzuregen ([S. 112 \[der gesamten Datei\] bzw. 14 \[der Anlage 3.a\]](#); engl.: [S. 92 \[der gesamten Datei\] bzw. 11 \[der Anlage 3\]](#))

Im jetzigen Memorandum heißt es:

„revise PPC tariffs based on costs, including replacement of the 20% discount for energy-intensive users with tariffs based on marginal generation costs, taking into account consumption characteristics of customers that affect costs [...]. In September 2015, the authorities will discuss with the European Commission the design of the NOME system of auctions, with the objective of lowering by 25 % the retail and wholesale market shares of PPC, and to bring them below 50% by 2020, while having reserve prices that capture generation costs and being fully compliant with EU rules. In case it is not possible to reach an agreement on NOME by the end of October 2015, the authorities will agree with the institutions structural measures to be immediately adopted leading to the same results mentioned above in terms of market shares and timelines [...]. In any case, by 2020 no undertaking will be able to produce or import, directly or indirectly, more than 50% of total electricity produced and imported in Greece (legislation to be adopted as prior action).“ ([S. 38 \[der gesamten Datei\] bzw. 23 \[der Anlage 2\]](#)) /

„PPC-Tarife auf Grundlage der Kosten überarbeiten, einschließlich Ersetzung der 20-Prozent-Vergünstigung für energieintensive Kunden durch Tarife basierend auf

bei der Erzeugung anfallenden Grenzkosten, bei denen sich das Verbraucherverhalten der Kunden, das sich auf die Kosten auswirkt, berücksichtigt wird [...]. Im September 2015 werden die Behörden den Aufbau des NOME-Auktionssystems mit der Europäischen Kommission erörtern, wobei das Ziel darin besteht, die Marktanteile von PPC im Einzel- und Großhandel um 25% zu senken und bis 2020 auf unter 50% zu reduzieren; parallel wird es Mindestgebote geben, welche die Erzeugungskosten berücksichtigen und in vollem Umfang den EU-Vorschriften entsprechen. Sollte bis Ende Oktober 2015 keine Einigung zu NOME erzielt werden können, werden sich die Behörden mit den Institutionen auf sofort umzusetzende Strukturmaßnahmen einigen, mit denen bezüglich Marktanteile und Zeitpläne die oben aufgeführten Ergebnisse erzielt werden sollen [...]. In jedem Fall wird es bis 2020 keinem Unternehmen möglich sein, direkt oder indirekt über 50% des insgesamt in Griechenland erzeugten oder eingeführten Stroms zu erzeugen oder einzuführen (Rechtsvorschrift als Vorabmaßnahme zu erlassen).“ ([S. 73 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [29 \[der Anlage 2.a\]](#))

Schlußfolgerungen:

- Tsipras hat Recht: PCC wird nicht privatisiert. Dies stand aber auch nicht in dem Papier von Ende Juni.
- Dennoch gibt es eventuell einen kleinen Erfolg: Im zweiten Memorandum galten die NOME-Auktionen nur als Zwischenschritt, der zur Ausgründung eines Unternehmens („PPC klein“) aus PPC führen sollte ([S. 112 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [14 \[der Anlage 3.a\]](#); engl.: [S. 92 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [11 \[der Anlage 3\]](#) – ob das ausgegründete Unternehmen in jedem Fall hätte privat sein sollen, steht an genannter Stelle nicht; auch nicht, ob es eine Frist für die Ausgründung gab). Die Ausgründung kann nun vermieden werden, wenn die vorgenannten Auktionsquoten erreicht werden und der Anteil von PPC an der bzw. den griech. Energieproduktion/-importen bis 2020 auf unter 50 % sinkt.

Zusammenfassend muß zu den drei vorstehenden Punkten a) - c) gesagt werden: Tsipras gibt kosmetische Änderungen als Wegfall der Maßnahmen als solches aus.

26.a) Deutsche Fassung:

„Unser Ziel ist es, dass wir die Gesellschaft wieder zum Fortschritt führen. Auch ist es unser unerschütterliches Ziel, Massenentlassungen zu verhindern und ich denke, das können wir schaffen. Desweiteren sind wieder öffentliche Bedienstete eingestellt worden.“

Ziemlich schöne Ziel, von den auch bereits gesagte wurde, daß sie unerschütterlich seien, hatte SYRIZA ja auch bereits vor dem 5. Juli 2015.

Auch mit der Erreichung der Vermeidung von Massenentlassungen wird es allerdings nichts werden, denn Tspiras verpflichtete Griechenland am Morgen des 13.7. „im Einvernehmen mit den Institutionen“ u.a. „folgende Maßnahmen“ zu ergreifen: „auf den Arbeitsmärkten eine tiefgreifende Überprüfung und Modernisierung der Verfahren für Tarifverhandlungen, Arbeitskampfmaßnahmen und, im Einklang mit den einschlägigen Richtlinien und bewährten Verfahren der EU, Massenentlassungen nach dem mit den Institutionen vereinbarten Zeitplan und Ansatz. Auf der Grundlage dieser Überprüfungen sollte die Arbeitsmarktpolitik an bewährte internationale und europäische Verfahren angepasst werden und nicht zu einer Rückkehr zur bisherigen Politikgestaltung führen, die mit den Zielen der Förderung eines nachhaltigen und integrativen Wachstums nichtvereinbar ist.“ (S. 3)

Und im Memorandum steht erneut: „Nach Abschluss des Prüfungsprozesses werden die Behörden die Rahmen für Massenentlassungen und Arbeitskampfmaßnahmen sowie das Tarifverhandlungssystem an die in der EU geltenden bewährten Verfahren anpassen. Vor Abschluss der Prüfung werden keine Änderungen an dem gegenwärtigen Rahmen für Tarifverhandlungen vorgenommen. Bei den auf dem Arbeitsmarkt zu ergreifenden Maßnahmen sollte es keine Rückkehr zu den politischen Vorgaben der Vergangenheit geben, die nicht mit den Zielen der Förderung von nachhaltigem und integrativem Wachstum vereinbar sind“ (S. 67 f. [der gesamten Datei] bzw. 23 f. [der Anlage 2.a]; engl.: S. 33 f. [der gesamten Datei] bzw. 18 f. [der Anlage 2]).

Varoufakis kommentiert diese Stelle u.a. mit folgenden Worten:

„French trades unions beware: Policy settings that allow for worker protection along the lines of collectively bargained contracts are deemed inconsistent with growth. If this is accepted in the case of Greece, against all evidence (since it is clear that the demise of collective bargaining has worsened employment and growth prospects), there will be spill over effects in other member-states, France in particular.“ (S. 36)

b) Englische Fassung:

„The partners were also asking for the implementation of a zero deficit clause concerning the supplementary funds. In the agreement there is an explicit reference regarding equivalent measures and we are ready to take up the charge on this. Also, the restoration of labor relations and the prevention of the liberalization of collective redundancies in the private sector is our unwavering goal, and I believe we will achieve it. The redundancies in the public sector are now a thing of the past and the school guards, the cleaners and the

universities' administrative staff have been restored to their positions.“

- Zu Satz 1 und 2: Was könnte wohl ein Äquivalent zu „Null“ sein?
- Zu Satz 3: Siehe dazu oben das unter a) zu „Massenentlassungen“ Gesagte.
- Zu Satz 4: *„the cleaners [...] have been restored to their positions.“* Die entlassenen Putzfrauen des Finanzministeriums [sagen](#) aber trotzdem: „Wir haben nicht 22 Monate gekämpft, damit uns ein neues Memorandum aufgezwungen wird!“ Und Schulen und Universitäten anbelangt, so steht in dem Memorandum, daß bis April 2016 zusammen mit der OECD eine Bewertung griechischen Bildungssystem durchgeführt werden muß, u.a. im Hinblick auf „Spielraum für weitere Rationalisierungen (von Klassen, Schulen und Universitäten)“.

27.

„Es gibt auch in den Krankenhäusern nicht mehr das Eintrittsgeld von 5 €. Außerdem werden 4500 Krankenhausbedienstete neu eingestellt, die absolut benötigt werden.“ /

„There is no longer a 5 euro fee in the hospitals, while the recruitment process for 4,500 medical and nursing staff that are direly needed is moving ahead through the Supreme Council for Civil Personnel Selection (ASEP).“

Tatsächlich steht im Memorandum: „Bis Oktober 2015 werden die Behörden entscheiden, ob eine einkommensabhängige Gebühr in Höhe von 5 EUR für Krankenhausbesuche wieder eingeführt wird, oder ob äquivalente Maßnahmen in Bezug auf die Finanz- und Nachfrageverwaltung eingeführt werden.“ ([S. 59 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [15 \[der Anlage 2.a\]](#); engl.: [S. 27 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [12 \[der Anlage 2\]](#)).

Das heißt: Die Abschaffung der Gebühr ist kein Verhandlungserfolg, sondern eine der wenigen Maßnahmen, die die SYRIZA-Regierung am Anfang ihrer Regierungszeit einseitig ergriffen hatte⁷; und diese Abschaffung muß bis Oktober (gut, daß die Neuwahl schon im Sept. stattfinden soll) zurückgenommen – werden, es sei denn, es werden anderweitig Einnahmen (oder Ausgabenreduzierungen, da die Leute wegen der Gebühr Krankenhaus-Besuche vermeiden [„Nachfrageverwaltung“]) in gleicher Höhe erzeugt. – Sicherlich wird das mit voller Zustimmung der Quadriga bspw. durch Erhöhung des Spitzensteuersatzes erfolgen.

Zu den angeblichen Neueinstellungen habe ich keine Informationen finden kön-

⁷ „sie hat ein Gesetz zur Bekämpfung der humanitären Krise verabschiedet, das den Zugang zu den Krankenhäusern, zur Stromversorgung, zu ausreichenden Lebensmitteln für Hunderttausende von Menschen wieder herstellen sollte. Allerdings wurden für diese Maßnahmen nur 200 Millionen Euro bereitgestellt, während ursprünglich drei Milliarden dafür veranschlagt worden waren.“ (<http://www.jungewelt.de/2015/07-18/014.php>).

nen. Jedenfalls ist im Memorandum festgeschrieben, „den Gesundheitssektor weiter zu reformieren, die öffentlichen Ausgaben zu kontrollieren“ sowie „Anbieter des Privatsektors im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund der Kosteneffizienz zu beauftragen“ ([S. 59 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [15 \[der Anlage 2.a\]](#); engl.: [S. 27 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [12 \[der Anlage 2\]](#)).

28.

„Wir dürfen auch nicht vergessen, dass wir nun deutlich geringere Haushaltsüberschüsse vereinbart haben und dass die Sparmaßnahmen um ca. 20 Milliarden geringer ausfallen.“ /

„Let us also not forget that we have agreed upon dramatically smaller surpluses than the previous government, so that the fiscal adjustment – the required measures – is lower by 20 billion euros.“

Ja, die Vorgaben für die Haushaltsüberschüsse wurden reduziert, aber nicht weil weniger gespart werden soll/darf, sondern weil sich die Einnahmen- und Ausgabensituation seit Ende Juni verschlechtert hat. Im EU-Kommissions-Papier vom 26.6. stand:

„Adopt effective as of July 1, 2015 a supplementary 2015 budget and a 2016–19 medium-term fiscal strategy, supported by a sizable and credible package of measures. The new fiscal path is premised on a primary surplus target of 1, 2, 3, and 3.5 percent of GDP in 2015, 2016, 2017 and 2018.“ ([S. 1](#))

„Greece will target a medium-term primary surplus of 3.5% of GDP with a fiscal path of primary balances of - 0.25% in 2015, 0.5% in 2016, 1.75% in 2017 and 3.5% in 2018 to be achieved notably through upfront parametric fiscal reforms supported by measures to strengthen tax compliance and fight tax evasion.“ ([S. 9 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [1 \[der Anlage 1\]](#)) /

„Griechenland strebt einen mittelfristigen Primärüberschuss von 3,5 % des BIP an, mit einem haushaltspolitischen Primärsaldo in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018 von je – 0,25 %, 0,5 %, 1,75 % und 3,5 %, der insbesondere durch unmittelbare parametrische Haushaltsreformen erreicht wird, die durch Maßnahmen zur Stärkung der Steuerehrlichkeit und Bekämpfung der Steuerhinterziehung unterstützt werden.“ ([S. 12 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [1 \[der Anlage 1.a\]](#))

(„Parametrische“ bedeutet, daß der Primärüberschuß der Maßstab ist, nach dem sich die „Haushaltsreformen“ [u.a. Einnahmesteigerung durch MwSt.-Erhöhung und Ausgabenreduzierung durch Sozialkürzungen] zu richten haben.)

Der *Tagesspiegel* schreibt zu diesem ‚Erfolg‘ der griechischen Regierung:

„Angesichts der katastrophalen Wirtschaftszahlen der vergangenen Monate war auch den Gläubigern bald klar geworden, dass früher vereinbarte Ziele nicht zu halten sind. Die Geldgeber haben ihre Forderungen deshalb angepasst.“

<http://www.tagesspiegel.de/politik/griechenland-krise-einigung-ueber-drittes-hilfspaket-spaltet-syriza-weiter/12171422.html>

Und der grüne EU-Parlamentsabgeordnete Sven Giegold sieht es genauso:

„Dass die Erwartungen an den vom Griechischen Staat zu erwirtschaftenden Primärüberschuss bis 2018 abgesenkt wurden, ist kein Zugeständnis, sondern schlicht eine Anerkennung der Realität. Es ist eine Luftbuchung, dass die Griechische Regierung dies als Gewinn von Spielraum in Höhe von insgesamt 20 Mrd. Euro verkauft, denn Raum für neue Maßnahmen entsteht so nicht.“

<http://www.sven-giegold.de/2015/der-griechenland-deal-grexit-verhindert-zwei-jahre-rezession/>

Das heißt: Wenn nun die verlangten Primärüberschüsse herabgesetzt werden, so bedeutet dies also nur, die Einnahmeausfälle und Mehrausgaben aufgrund des geringeren Wirtschaftswachstums (weniger BIP-Wachstum bedeutet geringere Steuereinnahmen und weiter steigende Erwerbslosigkeit, also höhere Sozialausgaben) nicht auch noch durch *zusätzliche* Sozialkürzungen ausgleichen zu müssen. Es bedeutet – im in den beiden vorstehenden Zitaten beschriebenen ökonomischen Kontext – aber nicht, daß nun zusätzliche Mittel für irgendwelche keynesianistischen Maßnahmen zur Verfügung stünden.

29.

„Diese Vereinbarung lässt uns die Möglichkeit, die öffentlichen Reichtümer zu schützen.“ /

„Furthermore, the new loan agreement is not subject to the colonial nature of English law that the Greek governments agreed upon in previous agreements, but rather is governed by European and international law, allowing our country to maintain all the privileges and immunities that safeguard public property.“

Was Tpiras mit ‚Schutz der öffentlichen Reichtümer‘ meint, sagt er nicht. Tatsache ist jedenfalls, daß Griechenland mit dem Memorandum zu weiteren Privatisierungen verpflichtet wird.

Tspiras sagt auch nicht, was im vorliegenden Fall inhaltlich den Unterschied zwischen „English law“ und „European and international law“, und habe ich in dem Memorandum auch keine entsprechende Klausel finden können (vielleicht befindet sie sich in dem eigentlichen Kreditvertrag mit dem ESM).

Zu vermuten steht, daß materielle Unterschiede sofern er überhaupt existieren, gering sein werden, und es erst um erst Linie darum geht, dem griechischen Nationalgefühl zu schmeicheln, wenn es ansonsten schon keine Verhandlungserfolge gibt.

30.

„Außerdem wurde eine Reduzierung der griechischen Schulden vereinbart, was ja der schwierigste Teil des griechischen Problems ist.“ /

„And finally, this is the first time that the procedure concerning the write-down of the Greek debt has been determined in such an explicit and unequivocal manner, which is perhaps the most crucial aspect to solving the Greek problem.“

Tatsächlich steht bekanntlich im Gipfel-Ergebnis vom 13.7.:

- „Der Euro-Gipfel betont, dass ein nominaler Schuldenschnitt nicht durchgeführt werden kann.“ ([S. 6](#))
- „Die griechische Regierung erneuert ihre unabänderliche Zusage, dass sie allen ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber allen ihren Gläubigern vollständig und rechtzeitig nachkommt.“ ([ebd.](#))

Auch in der Erklärung der EU-Finanzminister zum Memorandum steht: „Die Euro-Gruppe bekräftigt, dass nominale Schuldenschnitte für Staatsschulden nicht möglich sind.“ ([S. 15 \[der gesamten Datei\] bzw. S. 4 \[der Anlage 1.a\]](#); engl.: [S. 11 \[der gesamten Datei\] bzw. S. 3 \[der Anlage 1\]](#))

Allein werden dort „längere tilgungsfreie Phasen und Rückzahlungsfristen“, aber nicht einmal ein Zinserslaß oder -senkungen in Aussicht gestellt: „In der Analyse wird die Schlussfolgerung gezogen, dass die Schuldentragfähigkeit mithilfe eines weitreichenden und glaubwürdigen Reformprogramms und zusätzlicher Maßnahmen ohne nominale Schuldenschnitte erreicht werden kann. In Einklang mit der Erklärung des Eurogipfels vom 12. Juli ist die Eurogruppe bereit, erforderlichenfalls zusätzliche mögliche Maßnahmen (möglicherweise längere tilgungsfreie Phasen und Rückzahlungsfristen) zu erwägen, mit denen gewährleistet werden kann,

dass der Bruttofinanzierungsbedarf Griechenlands auf einem tragfähigen Niveau bleibt.“ ([S. 14 f. \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [S. 3 f. \[der Anlage 1.a\]](#)); engl.: [S. 11 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [S. 3 \[der Anlage 1\]](#))

Und auch „längere tilgungsfreie Phasen und Rückzahlungsfristen“ gibt es, wenn dann *nicht* aus Gründen der sozialpolitischen oder auch nur kapitalistisches Wachstum in Griechenland fördernden Nettigkeit, sondern „erforderlichenfalls“ – das heißt, falls sich die vorgenannten Schuldentragfähigkeitsanalyse als unzutreffend erweisen sollte. Und auch diesenfalls werden jene „Phasen“ und „[F]risten“ nur *in Erwägung gezogen* – alternativ kommen auch noch einmal weitere, „weitreichenden und glaubwürdige Reformprogramm[e] und zusätzliche Maßnahmen“ des Sozialabbaus und der Erhöhung der Massensteuern in Betracht.⁸

31.

„Aber natürlich gebe ich zu, dass wir nicht alles erreichen konnten.“ /

„We gained considerable ground but this does not mean that we achieved what we, and the people, expected.“

Ja, „nicht alles“ erreicht – liegt ja auf der Hand, aber was ist denn nun der „*considerable*“ Bodengewinn?

32.

„Liebe Griechinnen und Griechen,

Jetzt, wo diese schwierige Phase zu Ende geht, empfinde ich nun die Verpflichtung, Ihnen die Verantwortung zu übergeben, über unsere Fehler und Errungenschaften, unsere Erfolge und Misserfolge, zu urteilen.“ /

„My fellow Greek citizens,

Now that this difficult cycle has reached its end, And contrary to the usual stance of many who unfortunately believe that they are entitled to keep their positions, their seats, their offices regardless of the conditions and circumstances I feel a deep moral and political obligation for you to judge all that I have done. Both the positive results and the mistakes.

⁸ Auch in der Schuldentragfähigkeitsanalyse selbst ist nur im Konjunktiv („könnte“, „würden“, „könnte“, „würde“, „würde“) von derartigen Maßnahmen die Rede ([S. 126 f. \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [S. 3 \[der Anlage 4.a\]](#)); engl.: [S. 123 \[der gesamten Datei\]](#) bzw. [S. 3 \[der Anlage 4\]](#))

Both the successes and the missteps.“

a) So langsam könnte er sich mal entscheiden:

- Nr. 11: *„Diese schwierige Phase endet heute“*
- Nr. 13: *„Das ist aber noch nicht das Ende der schwierigen Phase, in der wir uns befinden.“*
- und nun wieder Nr. 31: *„Jetzt, wo diese schwierige Phase zu Ende geht [...]“*

b) *„I feel a deep moral and political obligation for you to judge all that I have done“* – nicht, daß das den – „Institutionen“ gefallen hätte, aber unter *diesem* Gesichtspunkt hätte er, daß er das Gipfel-Ergebnis vom 13.7. und das Memorandum dem Volk ruhig **vor dem Unterschreiben** zur Abstimmung vorlegen können.

c) Und entsprechend kommt in der jetzigen Rede auch nicht vor, was er selbst vorher gesagt hatte: Neuwahlen werde es dann geben, wenn die Zustimmung in der SYRIZA-Fraktion zu seiner Linie weiter bröckele; daß es also mit Neuwahlen darum die Opposition in der eigenen Fraktion und Partei loszuwerden.

33.

„Deswegen werde ich zusammen mit meiner Regierung nun zurücktreten. Der Volksauftrag, den ich bekommen habe, ist erfüllt. Das Mandat, das ich am 25. Januar bekam, hat seine Grenzen ausgeschöpft. Und nun muss das griechische Volk erneut entscheiden.“ /

„That is why I have decided to go to the President of the Republic shortly, to submit my resignation, as well as the resignation of the government.

The scope of the popular mandate that I received on 25th January has been exhausted. And now the sovereign people must express their opinion once more.“

- Wie schon vorstehend gezeigt, tritt er nicht *deswegen* zurück (um „das griechische Volk erneut entscheiden“ zu lassen), sondern um die internen KritikerInnen loszuwerden.
- Und wenn er sich – jedenfalls in der deutschen Fassung – so sicher ist, daß er den „Volksauftrag, den ich bekommen habe, [...] erfüllt“ hat, dann müßten Neuwahl ja auch nicht sein, sondern er könnte einfach die Wahlperiode ausschöpfen bzw. abwarten, ob es vorher ein Mißtrauensvotum im Parlament gegen ihn gibt.

34.

„Sie werden mit Ihrer Stimme klarmachen, ob wir Griechenland richtig vertreten haben, mit der richtigen Mischung aus Mut und Verantwortung, die gegenüber den Kreditgebern nötig war.“ /

„You, through your vote, will determine whether we represented the country with the determination and courage required during the difficult negotiations with the creditors.“

Als ob der Mangel SYRIZAs Linie ein Mangel an „Mut“ gewesen wäre. Eher war es *Übermut*, mit einem für heutige (neoliberale) kapitalistische Verhältnisse recht ambitionierten Programm als 35 %-Partei – gestützt auf 50 undemokratische Bonus-Mandate für die stärkste Fraktion und eine rechts-populistische Koalitionspartnerin sowie als einen der ersten Akte der neuen Parlamentsmehrheit einen Staatspräsidenten aus den Reihe der konservativ-neoliberalen *Nea Demokratia* wählend – in die Regierung einzutreten.

Die Linie von SYRIZA war in der Tat **nicht** von ‚zu viel‘ Verantwortung und ‚zu wenig‘ Mut gekennzeichnet, sondern von *Übermut* und Verantwortungslosigkeit – von reformistischem Voluntarismus!

35.

„Sie werden mit Ihrer Stimme klarmachen, ob diese Vereinbarung die Voraussetzungen schafft, damit die griechische Wirtschaft wieder erstarren kann und damit wir von diesen Kreditmemoranden weg kommen.“ /

„You, through your vote, will decide whether the agreement achieved provides the conditions to overcome the crisis, for the economy to recover and for us to finally begin the efforts to put an end to the memoranda and the resultant harsh conditions.“

Das ist ja auch ein frommer Wunsch: Als ob durch Abstimmung entschieden werden kann, ob ein bestimmtes ökonomisches funktioniert („ob diese Vereinbarung die Voraussetzungen schafft, damit die griechische Wirtschaft wieder erstarren kann“). Allenfalls kann darüber abgestimmt werden, ob es ausprobiert werden soll.

36.

„Sie werden mit Ihrer Stimme entscheiden, von wem und wie Griechenland durch diese schwierige Zeit geführt wird; wer wie verhandeln kann für die Restrukturierung der Schul-

den und um die Reformen durchzusetzen, die nötig sind.“ /

„You, through your vote, will decide who should lead Greece—and how—in this difficult, but at last promising, path ahead of us. Who can better negotiate the debt write-down, and how that can be done. Who can move forward—and how—at a confident and steady pace, with the necessary, deep, progressive reforms that the country needs.“

Eben dies ist der *Grund* der SYRIZA-Misere: Zu glauben, „die Restrukturierung der Schulden und [...] die Reformen durchzusetzen, die nötig sind“, sei eine Frage der Regierungs-Führung und der Verhandlungen. Tatsächlich ist es eine Frage des Kräfteverhältnisses auf der Straße und in den Betrieben – nicht nur in Griechenland.

Außerdem wäre noch interessant zu erfahren, was denn nach Tspiras *heutiger* Ansicht die „Reformen [...], die nötig sind“, sind, und welche „Reformen“, nur aufgezungen sind bzw. seines Erachtens hingenommen werden müssen, um ‚verantwortungsvoll‘ zu sein.

37.

„Sie werden schließlich mit Ihrer Stimme über uns alle richten.“ /

„Finally, you will judge all of us through your vote.“

Wenn er meint...

38. ausschließlich in der englischen Fassung:

„Those of us that consistently fought for our country, both here and abroad, so that Greece would not to find itself at gunpoint.“

Ich übersetze: „[Sie werden ... über ... uns richten.] Über die von uns, die stetig für unser Land kämpften, sowohl hier als auch außerhalb, sodaß sich Griechenland [nun, TaP] nicht [mehr, TaP] in einer Situation mit vorgehaltener Waffe [oder: in einer Situation, in der ihm eine Waffe vorhalten wird, TaP] befindet.“

39.

„Die Befürworter der Drachme haben bewirkt, dass die Regierungsmehrheit zu einer Regierungsminderheit geworden ist.“ /

„And those that claimed that Greece should receive loans, i.e. a memorandum, but in drachmas—as a matter of ideological consistency—who converted the majority that the people gave us, the first government of the Left in the country, into a parliamentary minority.“

Nein, nicht die „Befürworter der Drachme haben bewirkt“, sondern der Umstand, daß SYRIZA nicht in der Lage war, beide Teile seines Programms (im Euro bleiben und die Austeritätspolitik zu beenden), hat bewirkt, daß der eine Teile von SYRIZA nun den einen Teil des Programms (im Euro bleiben) und der andere Teil den anderen Teil (die Austeritätspolitik beenden [– und dafür hin ein Verlassen des Euros in Kauf nehmen) nimmt.

40.

„Sie werden auch über die richten aus dem alten politischen System, die uns die ganze Zeit gedrängt haben, zu unterschreiben, was auch immer uns vorgelegt wird, indem sie uns verleumdet haben und unseren Widerstand brechen wollten.“ /

„As well as those from the old political system and those colluding with their efforts, who during these past months called on us and pressed us, in line with the strictest creditors' demands, to sign anything that was placed in front of us. By even slandering our resistance as alleged stalling.“

Und die Rechten – auch quasi-LandesverräterInnen, die „uns“ drängten auch den striktesten Forderungen der GläubigerInnen nach zu geben.

41. – Zusammenfassung zu 36. bis 40:

Wenn die Rollenverteilung so klar ist, muß ja eigentlich gar nicht mehr gewählt / gerichtet werden...

- Die einen kämpften beständig für „unser Land“;

die anderen fielen den kämpfenden PatriotInnen in den Rücken:

- die einen, weil sie aus bloß ideologischen Gründen für die Drachme sind und dafür bereit waren, die Mehrheit einer linken Regierung zu opfern.

und

- und die anderen, weil sie sich auf die Seite der Gläubiger schlagen.

Kein Klassenkampf. Rechts und links nur Verräter und Tsipras in der Mitte als steter Kämpfer für „unser Land“...

42.

„Liebe Griechinnen und Griechen,

Ich überlasse es nun Ihrem Urteil und bin mit meinem Gewissen im Reinen.

Denn ich habe einen Kampf geleistet zusammen mit meiner Partei. Wir haben versucht, dem treu zu bleiben, was wir versprochen haben und wir haben sehr hart verhandelt für eine lange Zeit. Wir haben sehr großem Druck und Erpressungen standgehalten und wir sind wirklich bis an die Grenzen unseres Volkes und unserer Wirtschaft gegangen.“ /

„My fellow Greek citizens,

I rely on your judgment with a clear conscience. Proud of the efforts made by my government, and my own. During this entire period, I strived to remain faithful to what we had promised. We negotiated decisively and persistently, and stayed the course. We withstood pressures and blackmail. It is true that we pushed matters to the brink for the people and the economy.“

Ja, „versucht“ würde ich schon sagen; aber sie haben nicht dem „sehr großem Druck und Erpressungen standgehalten“ – aber das kann ja auch schlecht ein Vorwurf sein; zumindest, wenn nicht klar ist, *mit welchem Mittel* dem Druck stand hätte standgehalten werden können.

Aber damit sind wir wieder nur, da wo schon bei Nr. 18 waren: Der Widerstand der „Institutionen“ gegen ein Ende der Austeritätspolitik wurde kolossal unterschätzt; es gab innerhalb von SYRIZA, und es gibt auch jetzt innerhalb von SYRIZA und innerhalb der Volkseinheit keine *Strategie*, wie dem tatsächlich Charakter und der tatsächlichen Stärke der „Institutionen“ hätte standgehalten werden können – und deren Widerstand gegen ein links-keynesianistisches (geschweige denn: sozialistische) Projekt würde ja mit einem Eurozonen-Austritt keineswegs aufhören.. (Und auch die Linke links davon hat leider auch keine allzu großen Bataillone ins Feld zu führen.)

43.

„Dabei haben wir die Griechenland-Frage zu einem globalen Thema gemacht. Wir haben

auch im Namen der anderen Völker in Europa Widerstand geleistet und erreicht, dass Europa nicht mehr das Gleiche wie zuvor ist nach diesem schwierigen Halbjahr.“ /

„However, we also turned the Greek case into a global issue. We turned the resistance of our people into an incentive of struggle for other European peoples. And Europe will not be the same following these difficult six months.“

Zum „globalen [Medien-]Thema“ wurde die „Griechenland-Frage“ aber nicht wieder dadurch, daß fünf Monate lang versucht wurde, konstruktiv zu verhandeln, sondern durch den zumindest symbolischen Widerstand in Form der Verhandlungsunterbrechung und des Referendums – und als Nachwirkung davon noch: in Form der austeritäts-kritischen Interviews, die Varoufakis weiterhin geben kann; während das, was Tsipras fälschlicherweise die „Griechenland-Frage“ nennt, in dem Maße wieder an medialer Relevanz verlieren wird, wie die *mainstream*-Medien Tsipras seine ‚Lernfähigkeit‘ bescheinigen.

44.

„Die Idee, dass endlich ein Ende dieser Austeritätspolitik eintreten muss, machte die Unterschiede und politischen Gräben zwischen den verschiedenen Bewegungen zunehmend deutlich.“ /

„The notion that an end must finally be put to austerity is gaining ground. The differences among the democratic and progressive European forces are being increasingly felt.“

Dieser Unterschied ist ja jetzt aber, was SYRIZA anbelangt annulliert...

45.

„Und Griechenland spielt nun eine führende Rolle wenn es um die Veränderungen in Europa geht. In der Debatte um die Zukunft Europas steht Griechenland an vorderster Front.“ /

„And we, Greece, with a prestige and a scope much larger than our size, played, and are playing, a leading role in the forthcoming changes. Greece will be at the forefront of the discussion concerning Europe’s future.“

Auch das besagt nichts Konkretes, außer, daß es dem griechischem Nationalbewußtsein schmeichelt.

46.

„Gestern habe ich in einem Brief an den Präsidenten des Europäischen Parlaments gefordert, dass das Europäische Parlament eine aktive Rolle im griechischen Programm annehmen soll. Denn die demokratische Debatte und auch die Erforschung der Auswirkungen dieses Programms müssen in ganz Europa ein transparentes Thema sein.“ /

„Yesterday, I submitted a written request to the President of the European Parliament that the European Parliament, as an institution with direct democratic legitimacy, play an active role in the Greek program. Transparency, open democratic debate, democratic accountability and impact assessment will be an integral part from now on of the implementation of our agreement with the partners.“

Viel würde das jedenfalls nicht bringen angesichts dessen, daß das dritte Memorandum ja nun unter Dach und Fach ist sowie die konservativen und (rechts)liberalen Parteien eine Mehrheit im EU-Parlament haben und sich im Zweifelsfall auf die Unterstützung der neo-liberalen Sozialdemokratie verlassen können.

47.

„Liebe Griechinnen und Griechen,

Während dieser ganzen Zeit, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, haben wir deutlich gezeigt, dass wir anders regieren als unsere Vorgänger. (Die 100 Raten, in denen man die Steuern zurückzahlen kann, die Wiedereröffnung der ERT, die Neulizenzierung der Rundfunkfrequenzen, das Stoppen der Goldförderung). Das zeigt, wie wir regieren und das ist auch ein Zeugnis dafür, dass wir Griechenland ändern wollen, indem wir die gesellschaftliche Unterstützung nutzen für Veränderungen.“ /

„My fellow Greek citizens,

During this period, despite the tough negotiation and the difficult conditions, we also managed to engage in a different way of governing. The one hundred-installment regulation, the measures on the humanitarian crisis, the opening of ERT, the bill concerning the broadcasting frequencies, the law regarding immigrants, the decisive intervention to stop the environmental crime in Skouries, and dozens of other measures and initiatives are proof of our commitment to governing in a new way. These actions also attest to our decision to change the country with courage and confidence, by capitalizing on social support for reform objectives.“

48.

„Wir haben noch viele Schlachten vor uns, viele Kämpfe – diesmal innerhalb Griechenlands – gegen die Korruption und gegen den Klüngel. Nun sollen endlich die bezahlen, die bisher Griechenland nicht unterstützt haben. Damit wir endlich Gerechtigkeit herstellen können, müssen wir die Steuerhinterziehung bekämpfen und für ein gerechtes Steuersystem sorgen. Wir müssen den Staat so verändern, dass er jeden Tag endlich effizienter wird, damit Griechenland bürgerfreundlicher wird und kein Klientelstaat mehr ist.“ /

„We still have many battles ahead, this time within the country. The fight against collusion and corruption, which we have already commenced. The fight to finally have those who have been perennially benefiting to also pay, a group that no one has dared touch until now. The battle for justice to be applied to those who until now have been above the law. The fight against tax evasion, for a fair and stable tax system. The mother of all battles—to change the state mechanism so that it becomes more effective. Friendlier towards citizens. Unfriendly towards political favors, partisanship and corruption.“

Ich weiß nicht, ob das mit dem Klientelismus in Griechenland wirklich so ein großes Problem (oder vielmehr Identifikation mit dem Aggressor [= chauvinistischer mitteleuropäischer Diskurs über Griechenland) ist – aber falls ja (und da sich ja anscheinend auf der Ebene praktischen Regierungshandelns nichts Besseres machen läßt, als den Klientelismus zu bekämpfen und den griechischen Staatsapparat zu modernisieren), hätte ich einen einfachen Vorschlag:

SYRIZA toleriert eine Potami-Regierung, soweit sie gegen den Klientelismus kämpft – und wo Potami die nötigen Mehrheiten für die weitere Umsetzung des neuen Memorandums herbekommt, soll er (Potami = Fluß) selbst gucken – und SYRIZA behielt die Freiheit, auf sozialdemokratischer Grundlage gegen die Austerität zu reden und vielleicht sogar gesellschaftlich zu mobilisieren.

49.

„Dafür ist nun ein klarer Volksentscheid notwendig, eine klare Regierung ohne jeden Zweifel. Außerdem muss die Gesellschaft mit der Regierung zusammen arbeiten.“ /

„And all of this requires a clear mandate and a strong government to firmly hold the course without wavering. And above all, it requires the support of society.“

Es bleibt völlig unklar, warum es für einen Staat, der bürgerInnenfreundlicher ist und für Kampf gegen den Klientelismus Neuwahlen bedarf, denn dieser Punkt ist nicht der Punkt, an dem Tsipras seine Parlamentsmehrheit verlor. Und deshalb es

ist auch demagogisch, wenn Tsipras in dem zweiten Satz mittels der Formulierung, *„And above all, it requires the support of society.“*, suggeriert nur eine Stimme ihn bei der Neuwahl des Parlaments, sei eine Stimme gegen den Klientelismus und für BürgerInnenfreundlichkeit – von der deutschen Fassung (*„Außerdem muss die Gesellschaft mit der Regierung zusammen arbeiten.“*) gar nicht erst zu reden.

50.

„All jene, die Veränderungen, positive Reformen, Transparenz und Gerechtigkeit wollen, müssen uns unterstützen.“ /

„The support of those who want changes in line with democracy, progressive reforms, transparency and justice.“

Für – was damit im Einzelnen auch immer gemeint sein mag – „positive Reformen, Transparenz und Gerechtigkeit“ zu sein, ist nun wahrlich kein Alleinstellungs-Merkmal von SYRIZA; diese Ziele sind gerade *keine* Ziel, für deren Erreichung es notwendig ist, ausgerechnet die Tsipras-SYRIZA zu unterstützen. – Warum redet er nicht über die tatsächlichen Differenzen zwischen ihm und den SYRIZA-DissentInnen, die nicht „positive Reformen, Transparenz und Gerechtigkeit“, sondern die Memorandums-Politik betreffen?

51.

„Liebe Griechinnen und Griechen,

Trotz aller Schwierigkeiten bleibe ich optimistisch. Ich glaube, die schönsten Tage stehen uns noch bevor, weil wir noch in diesem Kampf der Verhandlungen stehen.“ /

„My fellow Greek citizens,

I remain optimistic, despite the difficulties. I believe that we have not yet experienced the positive outcomes that lie ahead, trapped until now by the pressures of the negotiation.“

„weil wir noch in diesem Kampf der Verhandlungen stehen.“ – nun also doch?! Hieß es nicht oben, es seien zwar noch nicht alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwunden, aber die Phase der Unsicherheit, der ewigen Verhandlungen sei zu Ende; es sei eine stabile Vereinbarung erreicht worden?

52.

„Ich erbitte die Stimme des Volkes, damit wir unser Programm entwickeln und verantwortungsvoll regieren können. Nun sind wir bereit, wir haben haben Erfahrungen gesammelt und wir sind weiterhin dem ultimativen Ziel eines freien, demokratischen und sozial gerechten Griechenland verpflichtet. Und wir wollen aufrecht stehen gegenüber den Herausforderungen, die uns bevorstehen.“ /

„I will ask for the vote of the Greek people in order for us to govern and apply all aspects of our governmental programme. More experienced, better prepared, more practical, but always committed to the ultimate goal of a free, democratic, and socially just Greece, we will remain dedicated and consistent as we face the new conditions.“

- **Nun** sind sie bereit – aber das Regieren haben sie leichtfertigerweise vor einem halben Jahr begonnen...
- Ihr letztlisches Ziel ist ein „freie[s], demokratische[s] und sozial gerechte[s] Griechenland“ – dies Ziel hatten sie allerdings auch schon mal etwas konkreter formuliert.
- Das Programm wird also **nicht** „entwickel[t]“, sondern abgespeckt – ‚vervagt‘ (vager gemacht).
- Das läßt nichts Gutes erwarten für die *Herausforderungen, die ihnen bevorstehen*.

53.

„Ich werde nicht unsere Werte verkaufen - niemandem. Und ich werde nicht zurück schrecken vor den auftauchenden Schwierigkeiten.“ /

„I assure you, I will not forfeit nor will we forfeit our ideas and values.“

Ein Reformismus, der den Kampf für Reformen (im alten, prä-neoliberalen Sinne) durch Gerede über „Werte“ und „Ideen“ ersetzt, ist das Ende des Reformismus als Politik und dessen Umwandlung in einer bloße [reservatio mentalis](#) bei der Umsetzung der neoliberalen Politik.

Wenn schon Reformismus, dann doch bitte so: „wir möchten [...] möglichst wenig allgemeine Erklärungen, feierliche Versprechungen und pompöse Formeln hören und dafür möglichst viele ganz einfache, ganz klare Beschlüsse und Maßnahmen sehen“ ([LW 33](#), 372).

54.

*„Ich fordere Sie auf, dass Sie mit Ruhe und Entschlossenheit diesen Kampf mit uns zusammen führen, damit wir zusammen Griechenland wieder aufrichten. Um in diesen schwierigen Zeiten, Griechenland und die Demokratie in unseren Händen zu behalten. Und wir werden es schaffen.
Ich danke Ihnen.“ /*

*„Regardless of the difficulties. And I invite all of you, together, to calmly and decisively fight for a better future for our country. In these difficult times, we must hold on to—and champion—what matters most: our country and our democracy.
Thank you.“*

Diese von einer bloßen Rhetorik des Kampfes getarnte Aufforderung zur Ruhe, die die entsprechende Danksagung vom Anfang der Rede (siehe Nr. 5 f.) wiederholt, diese sozialpartnerInnenschaftlich-nationalistische Aufforderung „zusammen Griechenland wieder auf[zur]ichten“, diese Rede über „our country“, statt die *gesellschaftlichen Widersprüche* in Griechenland und im Rest Europas *auszutragen*, zeigt, was passiert, wenn linke Parteien in Regierungen eintreten, ohne zuvor die gesellschaftliche Macht erobert zu haben:

Sie werden von Parteien des (im Falle von SYRIZA manchmal sogar lautstarken, aber schon immer ziemlich strategielosen) Protestes, zu – Parteien, die das Motto ‚Ruhe ist erste BürgerInnenpflicht.‘, verfechten, um „verantwortungsvoll regieren“ (Nr. 55), d.h. sich den gegebenen Verhältnissen zu unterwerfen, statt sie umzustürzen (Nr. 20). –

Ob das Ruhe-Motto von den BürgerInnen befolgt wird, wird allerdings die Zukunft zeigen.